

Lernen für's Leben

Wir fördern Verbraucherschutz

JAHRESBERICHT 2020

SALE
Shopping online

20%

Inhalt

- 3 Vorwort des Stiftungsvorstandes**
- 4 Das Jahr mit der Deutschen Stiftung Verbraucherschutz**
- 6 Förderprojekt**
Auszeichnung & Netzwerk Verbraucherschule
- 8 Förderprojekt**
Meine Finanzen, mein Leben im Griff!
- 10 Bundespreis Verbraucherschutz 2020**
- 12 Bündnis für Verbraucherbildung**
Gemeinsam für die Stärkung von Konsum- und Alltagskompetenzen
- 13 Wirksam, transparent & unabhängig**
- 14 Stiftungszweck und Selbstverständnis**
Wir fördern Verbraucherschutz
- 15 Aufbau und Organisation**
- 16 Jahresbilanz**
- 18 Verbraucherschutz geht alle an**
Starke Unternehmen für starken Verbraucherschutz
- 19 Impressum**

Für alle Artikel in diesem Jahresbericht gilt: Die gewählte männliche Form bezieht sich zugleich auf Personen aller Geschlechter. Wir bitten um Verständnis für den weitgehenden Verzicht auf Mehrfachbezeichnungen zugunsten einer besseren Lesbarkeit der Texte.

Vorwort des Stiftungsvorstandes

Liebe Leserinnen und Leser,

hinter uns allen liegt ein Jahr, das uns viel abverlangte und uns vor neue Herausforderungen in allen Lebensbereichen stellte. Viele Verbraucherinnen und Verbraucher sind durch die Corona-Krise stark verunsichert. Es gibt eine relevante Zahl an Menschen, die nicht nur Existenzängste haben, sondern die tatsächlich in ihrer Existenz bedroht sind. In Zeiten wie diesen wird einmal mehr deutlich, welche zentrale Rolle der Verbraucherschutz in unserem Alltag spielt. Angefangen bei Betrugsmaschen im Zusammenhang mit Corona, über die Rückerstattung von Reisekosten bis hin zu komplizierten Kündigungsprozessen bei Verträgen: Besonders in Krisenzeiten zahlt es sich aus, gut über Verbraucherrechte informiert zu sein, auch mal kritisch hinterfragen zu können und unabhängige Beratungsangebote zu kennen. Die Deutsche Stiftung Verbraucherschutz hatte deshalb auch 2020 das Ziel, mit ihrer Arbeit Verbraucherinnen und Verbraucher in einem selbstbestimmten, kritischen und nachhaltigen Handeln zu unterstützen.

Verbraucherbildung stand 2020 im Fokus der Förderung. Denn früh übt sich, wer fit in seinen Konsum- und Alltagskompetenzen sein möchte. Deshalb freuen wir uns besonders, dass das bundesweite Netzwerk der Verbraucherschulen auch im letzten Jahr seinen Wachstumskurs fortsetzen konnte. Trotz deutschlandweiter Schulschließungen und der herausfordernden Umstellung auf Fernunterricht traten immer mehr Schulen dem Netzwerk bei und integrierten mit kreativen Projekten Verbraucherbildung in ihren Unterricht. Digitale Austauschtreffen, Online-Fortbildungen und umfassende Materialien unterstützten sie dabei, Schülerinnen und Schüler in den Bereichen Nachhaltigkeit, Medien-

konsum, Gesundheit und Ernährung sowie Finanzen auf den Konsumalltag vorzubereiten.

Finanzbildung zählte 2020 zu unseren Schwerpunkten. Um junge Menschen fit im Umgang mit Geld zu machen, sie für Tücken und Möglichkeiten in der komplexen Finanzwelt zu sensibilisieren und nicht zuletzt vor Überschuldung zu schützen, fördert die Deutsche Stiftung Verbraucherschutz seit Juli 2020 das Projekt „Meine Finanzen, mein Leben im Griff!“. Eine Smartphone-Lern-App mit Finanzinfos und -tips soll junge Menschen praxisnah darin stärken, den Überblick über die eigenen Finanzen nicht zu verlieren.

Bundesweit setzen sich viele Menschen und Initiativen für die verschiedensten Belange des Verbraucherschutzes ein und leisten damit einen wertvollen Beitrag für die ganze Gesellschaft. 2020 ehrten wir zum fünften Mal mit dem Bundespreis Verbraucherschutz besonders herausragendes Engagement. Wir freuen uns sehr, dass unsere Preisträgerinnen und Preisträger sich mit Themen auseinandersetzen, die aktueller nicht sein können: nachhaltiger Konsum und medizinische Aufklärung. Auf Seite 10 stellen wir Ihnen die engagierten Verbraucherschützer vor.

Zudem möchten wir uns an dieser Stelle für die finanzielle Unterstützung unserer Arbeit durch Spenden unserer Partner herzlich bedanken.

Mit dem vorliegenden Bericht informieren wir Sie über das Stiftungsjahr 2020.

Viel Freude beim Lesen unseres Jahresberichts.



M. Westphal

Manfred Westphal
Geschäftsführender Vorstand



L. Siebenkotten

Lukas Siebenkotten
Vorsitzender des
Stiftungsvorstandes



Ulrike v. der Lühe

Ulrike von der Lühe
Stellvertretende Vorsitzende
des Stiftungsvorstandes

Das Jahr mit der Deutschen Stiftung Verbraucherschutz

Auch 2020 galt unser gesamtes Engagement und unsere Arbeit dem Verbraucherschutz und der Verbraucherbildung. Wir finanzierten Projekte zur Förderung der Finanz-, Ernährungs-, Gesundheits- und digitalen Kompetenzen, um vor allem junge Menschen fit zu machen für einen immer komplexer werdenden Konsumalltag. Dabei stand weiterhin unsere Vision des selbstbestimmten, kritischen und nachhaltig handelnden Verbrauchers im Mittelpunkt. Wir wollen Ihnen hier die Höhepunkte unseres Stiftungsjahres vorstellen.

JANUAR



JANUAR: Als Schirmherrin unseres Bundespreises Verbraucherschutz rief Bundesministerin der Justiz und für Verbraucherschutz Christine Lambrecht dazu auf, Vorschläge für vorbildhaftes Engagement einzureichen: „Viele Menschen engagieren sich dafür, dass Verbraucherinnen und Verbraucher über ihre Rechte aufgeklärt werden oder Konsumententscheidungen stärker hinterfragen. Dieses Engagement wollen wir durch die Auszeichnung würdigen und sichtbar machen.“

FEBRUAR: Eine Lernwerkstadt mit Supermarkt oder schuleigene Mediencouts: Lernansätze wie diese begeistern Schüler, denn so werden sie fit für den Konsumalltag. Bundesministerin Christine Lambrecht ehrte 57 Schulen für ihre herausragenden Aktivitäten in allen Themenbereichen der Verbraucherbildung mit der „Auszeichnung Verbraucherschule“ in Bronze, Silber und Gold.

FEBRUAR



MÄRZ: In Corona-Zeiten darf Verbraucherbildung nicht ins Hintertreffen geraten. Deshalb hat das Netzwerk Verbraucherschulen sein digitales Angebot erweitert: Im März fand mit „Haften und Versichern – Fachwissen für Lehrkräfte“ die erste einer ganzen Reihe von Online-Fortbildungen für Lehrer statt, welche themenspezifisches Handwerkszeug und kreative Unterrichtsideen vermittelten. Online-Seminare wie „Verbraucherbildung – How to do?!“ oder „Lebensmittelabfälle – entlang der Wertschöpfungskette verstehen und verringern“ folgten. Mehr dazu [ab S. 6](#).

MÄRZ



APRIL: Der Bundespreis Verbraucherschutz würdigt herausragenden Einsatz für Verbraucherschutz. Aus ganz Deutschland erreichten uns zahlreiche Vorschläge für mögliche Preisträger. Bei der großen Vielfalt ehrenwerten Engagements hatte es unsere Experten-Jury nicht leicht. Erstmals digital entschied sie im Mai, welches Projekt und welche Person 2020 mit dem Bundespreis Verbraucherschutz ausgezeichnet wurden. Mehr dazu [ab S. 10](#).

JUNI: Ein klimafreundliches Leben, gesunde Ernährung, Sicherheit in der virtuellen Welt, kluger Umgang mit Geld – immer mehr Schulen greifen diese Themen der Verbraucherbildung auf. Schulen und Berufsschulen aus ganz Deutschland, die sich für die Vermittlung von Alltags- und Konsumkompetenzen ihrer Schüler engagieren, wurden aufgerufen, sich für die „Auszeichnung Verbraucherschule“ zu bewerben. Lesen Sie mehr dazu [ab S. 6.](#)



JULI: Umfragen¹ belegen, dass die Finanzkompetenzen junger Menschen in Deutschland bei Weitem nicht ausreichend sind. Deshalb finanziert die Deutsche Stiftung Verbraucherschutz ein Projekt zur Stärkung der finanziellen Allgemeinbildung. Im Juli ging das Projekt „Meine Finanzen, mein Leben im Griff!“ – durchgeführt von den Verbraucherzentralen Nordrhein-Westfalen und Saarland – an den Start. Es soll eine alltagsnahe und zielgruppengerechte Lern- und Budget-App entstehen. Mehr dazu [auf S. 8.](#)



SEPTEMBER: Wie sollte eine Finanz-App aussehen? Was sollte sie können? Worauf kommt es an, sodass Schüler sie auch nutzen möchten? Die wichtigsten Antworten liefern die Jugendlichen selbst. In ein- bis dreitägigen Workshops im Rahmen des Projekts „Meine Finanzen, mein Leben im Griff!“ erarbeiteten Schüler, welche Ansprüche und entscheidenden Kernfunktionen sie an eine Budget-App haben.



OKTOBER



OKTOBER: Zum fünften Mal vergeben wir den Bundespreis Verbraucherschutz. 2020 gebührte die Ehrung der GemüseAckerdemie und den Journalisten Nicola Kuhrt und Hinnerk Feldwisch-Drentrup von MedWatch. Damit honorierten wir deren Einsatz für Verbraucherbildung im Bereich Nachhaltigkeit sowie das wichtige Engagement für medizinische Verbraucheraufklärung. Mehr dazu [ab S. 10.](#)

DEZEMBER



NOVEMBER: Die geballte Perspektivenvielfalt zeichnet unser Kuratorium aus. Im November kamen die Experten aus Zivilgesellschaft, Politik, Wissenschaft und Wirtschaft zusammen, um Empfehlungen zur weiteren Förderarbeit zu geben und Bedarfe und Inhalte zu diskutieren. Der unbestrittene Konsens: Die Weiterförderung von Verbraucherbildung steht an erster Stelle. Wer unserem Kuratorium angehört, erfahren Sie [auf S. 15.](#)

DEZEMBER: Ein besonders turbulentes und herausforderndes Jahr für alle Schulen neigt sich dem Ende. Mit Blick auf diese Umstände wurde auch der Bewerbungsschluss auf die Auszeichnung Verbraucherschule auf den 31. November verlegt. Damit fing die Arbeit für das Team des Netzwerks Verbraucherschulen erst an. Wer die Auszeichnung erhalten hat, können sie auf www.verbraucherbildung.de lesen.

¹ z. B. „W² Jugendfinanz-Monitor – Finanzwissen und -kompetenzen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen“ 2018, durchgeführt vom Forsa-Meinungsforschungsinstitut

Förderprojekt

Auszeichnung & Netzwerk Verbraucherschule

verbraucherzentrale
Bundesverband

Laufzeit:
04/2019–03/2021
Fördersumme:
206.507,00 €



57 Schulen aus ganz Deutschland erhielten im Februar 2020 den verdienten Lohn für ihre Aktivitäten in der Verbraucherbildung: die Auszeichnung Verbraucherschule.

Darum geht's

Klimafreundlich leben, sicher in der virtuellen Welt surfen, sich gesund ernähren, klug mit Geld umgehen – aber wie? Immer mehr Schulen wollen ihre Schülerinnen und Schüler mit Konsum- und Alltagskompetenzen auf ein selbstbestimmtes Leben vorbereiten. Das Netzwerk Verbraucherschulen unterstützt sie dabei mit Hintergrundwissen, Schulmaterialien, Austauschmöglichkeiten und umfassenden Online-Fortbildungen für Lehrer. Besonders engagierte Schulen, die Verbraucherbildung mit konkreten Aktionen in den Unterricht integrieren und die Verbraucherbildung dauerhaft in ihrem Schul-Curriculum verankern, zeichnet der Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv) als Verbraucherschulen aus. Seien es Marktchecks seitens der Schülerschaft, gesunde Frühstücke mit regionalen und saisonalen Lebensmitteln oder die Medienscouts, die ihre Mitschüler über Fallstricke bei Online-Einkäufen informieren. Verbraucherschulen im Netzwerk sowie die ausgezeichneten Schulen schärfen bei Schülerinnen und Schülern den kritischen Blick auf ihre Konsumentscheidungen: lebensnah, praxisorientiert, zukunftsrelevant und immer unter dem Motto „Nachmachen erlaubt!“



„Solange Verbraucherbildung nicht in allen Bundesländern etabliert ist, kommt es auf das Engagement der einzelnen Schulen an. Der vzbv unterstützt Schulen und Lehrkräfte dabei, lebensnahen Unterricht zu gestalten – mit Materialien, Ideen und der Auszeichnung als Verbraucherschule.“

Klaus Müller, Vorstand Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv)

Die Verbraucherschulen 2020: Errungenschaften und Herausforderungen

Es ist keine Überraschung, dass auch die Verbraucherschulen von den Folgen der Corona-Pandemie nicht unberührt waren und sind. Mit einem Netzwerk von über 200 Schulen und großartigen 57 Schulen, die im Februar mit der Auszeichnung als Verbraucherschule geehrt wurden, startete das Projekt mit großem Tatendrang in ein neues Verbraucherbildungsjahr. Ab März 2020 mussten die Schulen schließen. Sie waren gezwungen, Unterrichtsstrukturen anzupassen und sich den digitalen Herausforderungen des Fernunterrichts zu stellen. Um Verbraucherbildung in den digitalen Klassenzimmern zu behalten, begegnete das Projekt diesen Veränderungen mit umfangreichen Online-Fortbildungen. Auch deshalb blieb das Netzwerk Verbraucherschulen auf Wachstumskurs und zählte zum Jahresende über 260 Schulen. Auch die Bewerbungen der Schulen für die vierte Auszeichnungsrunde übertrafen die Erwartungen des Projektteams. Trotz eines turbulenten Schuljahres bewarben sich bundesweit 39 Schulen auf die begehrte Auszeichnung.

Erfahren Sie mehr über das Netzwerk Verbraucherschulen und seine Inhalte – mit nur einem Klick, kurz und knapp in einer Minute:



<https://www.verbraucherbildung.de/herzlich-willkommen-beim-netzwerk-verbraucherschule>

Impressionen aus der Auszeichnungsveranstaltung

Eine nachhaltige Pesto-Fabrik in der Schulküche, eine Fairtrade-Schülerfirma, Repair-Cafés oder schuleigene Medienscouts: Die Kreativität der Schüler und Lehrer, Verbraucherbildung hautnah ins Klassenzimmer zu tragen, war und ist grenzenlos. Am 3. Februar 2020 wurden 57 Schulen aus 13 Bundesländern dafür mit der „Auszeichnung Verbraucherschule“ in den drei Kategorien Bronze, Silber und Gold belohnt. Christine Lambrecht, Bundesverbraucherschutzministerin und Schirmherrin des Projekts, gratulierte jedem Einzelnen der engagierten Preisträger.



Inspierend: Schüler und Lehrer des Heinrich-von-Gagern-Gymnasiums in Frankfurt/ Main geben spannende Einblicke in ihr Planspiel – eine EU-Klimakonferenz für Schüler.



Ein Potpourri an Projekten zu zahlreichen Themen der Verbraucherbildung brachte den Schülern und Lehrern der Mathilde-Anneke-Gesamtschule den Titel als Verbraucherschule in Gold ein.

Verbraucherbildung digital

In Zeiten geschlossener Schulen, versetzter Unterrichtszeiten und einer nicht absehbaren Rückkehr zum Normalbetrieb sind virtuelle Klassenzimmer und digitale Lerngruppen für Schüler, Lehrer und Eltern an der Tagesordnung. Obwohl sie gerade wichtiger denn je ist, gehört Verbraucherbildung häufig zu den Themen, die im aktuellen turbulenten Schulalltag wenig Platz finden. Auch deshalb hat das Netzwerk eine vielfältige Reihe an Online-Fortbildungen für Lehrer ins Leben gerufen. Hier nur einige von vielen Angeboten:



Förderprojekt

Meine Finanzen, mein Leben im Griff!

verbraucherzentrale
Nordrhein-Westfalen

verbraucherzentrale
Saarland

Laufzeit:
07/2020–06/2021
Fördersumme:
140.000,00 €

Mehr zum Projekt:

<http://www.verbraucherstiftung.de/projekte/staerkung-der-finanziellen-allgemeinbildung-von-kindern-und-jugendlichen>

„Gerade beim digitalen Bezahlen verliert man gerne mal den Überblick. Dieses Projekt soll den jungen Leuten dabei helfen, die Kontrolle über das Ausgabeverhalten zu behalten und dadurch Finanzkompetenz zu stärken.“

Thomas Beutler, Finanzexperte/
Verbraucherzentrale Saarland



Wussten Sie, dass jeder siebte Verbraucher unter 30 Jahren in Deutschland bereits eine Schuldenlast trägt? Verlockende Verträge für Handy, Fitnessstudio und Co, die Ausstattung der ersten eigenen Wohnung, die Ratenzahlung für das neue Fahrrad: In einer bunten Konsumwelt wachsen die Wünsche – mitsamt ihrer teils unübersichtlichen Kosten. Dabei verlieren junge Menschen schnell den Überblick, wenn sie für einen aufmerksamen, kritischen und verantwortungsbewussten Umgang mit den eigenen Finanzen nicht sensibilisiert werden.

Das im Juli 2020 gestartete Projekt „Meine Finanzen, mein Leben im Griff!“ setzt genau hier an. Mit der Entwicklung einer Lern-App und Begleitmaterialien für Unterricht und Familie sollen Kinder und Jugendliche in ihren Finanzkompetenzen gefördert werden. Ziel ist es,

sie früh für ihre eigenen Finanzen zu sensibilisieren, ihnen die Unsicherheit in der komplexen Welt der Finanzthemen zu nehmen und sie so vor Gefahren wie Überschuldung zu schützen. Die App soll jungen Menschen helfen, sich einen Überblick über ihr Budget, ihre Einnahmen und Ausgaben, ihre Wünsche und Planungen zu verschaffen. Durch die Einbindung alltagsnaher Fragestellungen und praktischen Finanzwissens, z. B. zu digitalem Bezahlen oder Krediten, sollen Jugendliche spielerisch und praxisnah auf einen selbstbewussten Umgang mit ihren Finanzen vorbereitet werden.

- anbieterunabhängig
- höchste Datenschutzansprüche
- unentgeltlich

Doch welche Funktionen sollte eine Finanz-Lern-App haben, damit sie zugleich lehrreich und ansprechend für Jugendliche ist?

Die wichtigsten Antworten auf diese Frage liefern die Jugendlichen selbst. Damit die Programmierung der Anwendung auch den inhaltlichen, technischen und optischen Erwartungen junger Menschen gerecht wird, kommen in partizipativen Workshops Jugendliche verschiedener Schulen zu Wort.



Brainstorming: Eine Schülergruppe diskutiert über ihre Ansprüche an eine Finanz-App und skizziert ihren eigenen Prototypen.

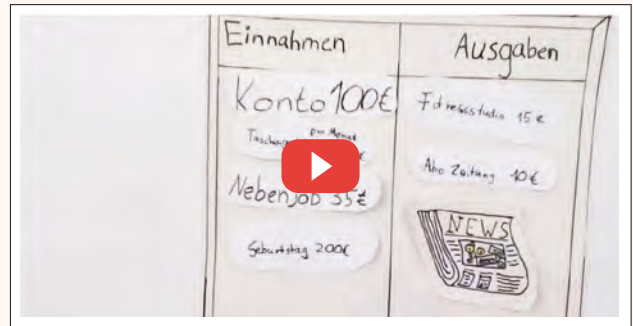


Warum ist es wichtig, dass ich mich in meinen Finanzen auskenne? Eine Schülerin notiert ihre Motivation.

So geht's weiter

Für den Erfolg der App, die im Juni 2021 fertiggestellt sein wird, sind zwei Dinge besonders ausschlaggebend: die Nutzerinnen und Nutzer und die Nutzung. So wird anschließend die ganze Energie in die Verbreitung der digitalen Lernanwendung gesteckt. In erster Linie sollen Schulen dazu motiviert werden, die App in ihre Finanzbildungsaktivitäten einzubinden. Unter anderem mit dem großen Schulnetzwerk der Verbraucherschulen soll das Tool seinen Weg in die Kinder- und Klassenzimmer finden. Begleitende Materialien für Lehrer und Eltern sollen die Einbindung in den Schulunterricht oder die Auseinandersetzung mit dem Thema in der Familie unterstützen.

„Tim ist 15 Jahre alt und möchte sich ein neues Handy für 599 Euro kaufen“, so beginnt der selbstgemachte Trickfilm von Schülern der Ursulinschule Fritzlar.



<https://youtu.be/vn1M5Z3qcac>

Mit der Budget-App von „Meine Finanzen, mein Leben im Griff!“ können dabei Theorie und Praxis näher zusammenrücken.



Mit „Meine Finanzen, mein Leben im Griff!“ lernen junge Menschen früh, ihren Alltag finanziell zu meistern. Doch allein bei einem Lerntool darf es nicht bleiben: Verbraucherbildung und insbesondere Finanzbildung gehören in die Schulen – flächendeckend, fächerübergreifend und prüfungsrelevant.

<https://www.verbraucherstiftung.de/verbraucherbildung/verbraucherbildung-gemeinsam-staerken>

In welchen Bereichen sich Kinder und Jugendliche auskennen müssen, um sicher mit dem eigenen Geld umgehen zu können, erklärt das Schulportal Verbraucherbildung kurz & knapp:



<https://www.verbraucherbildung.de/finanzen-marktgeschehen-und-verbraucherrecht>

Bundespreis Verbraucherschutz 2020



Verbraucherschutz ist überall und zugleich ist der passionierte Einsatz hierfür keine Selbstverständlichkeit. Um dies zu unterstreichen, herausragendes Engagement für Verbraucherbelange wertzuschätzen und es sichtbar zu machen, verleiht die Deutsche Stiftung Verbraucherschutz den Bundespreis Verbraucherschutz 2020 zum fünften Mal.

Eine Expertenjury entscheidet über die Preisträger in den Kategorien „Engagement“ und „Projekt“. Die Preisgelder – dotiert mit 15.000 Euro bzw. 5.000 Euro – fließen in das ausgezeichnete Projekt oder der Preisträger unterstützt mit dem Preisgeld ein gemeinnütziges Verbraucherschutzvorhaben seiner Wahl.

Die Preisträger

KATEGORIE PROJEKT Die GemüseAckerdemie



v.l.n.r.: Nina Blankenstein, Marleen Berner und Jan-Philipp Jansen von der GemüseAckerdemie mit Daniela Lucassen (Geschäftsführerin DSV a. D.)

Wir ernten, was wir säen. Dies trifft in der GemüseAckerdemie doppelt zu: zum einen für Schüler und Kitakinder, die bundesweit in der GemüseAckerdemie über ein Jahr lernen, wie man Gemüse anbaut, pflegt und erntet. Zum anderen gilt es für das Projekt selbst, das für seinen Einsatz für Verbraucherbildung den Bundespreis Verbraucherschutz 2020 erntet. Mit seiner praktischen und alltagsnahen Bildungsarbeit leistet das Projekt einen großen Beitrag dazu, dass sich die Zusammenhänge nachhaltigen Konsums in Bewusstsein und Handeln junger Menschen verankern.

Werfen Sie hier einen Blick in die GemüseAckerdemie:



<https://youtu.be/IUm2qA9IzM>

KATEGORIE ENGAGEMENT Nicola Kuhr und Hinnerk Feldwisch-Drentrup



v.l.n.r. die Medizinerjournalisten Nicola Kuhr und Hinnerk Feldwisch-Drentrup mit Daniela Lucassen (Geschäftsführerin DSV a. D.)

Nicola Kuhr und Hinnerk Feldwisch-Drentrup setzen sich im Rahmen ihres Online-Magazins *MedWatch.de* kritisch und investigativ mit unseriösen Gesundheitsinformationen und irreführender Berichterstattung zu medizinischen Themen im Netz auseinander. So unterstützen sie Verbraucher dabei, Heilsversprechen zu hinterfragen, und informieren, welchen medizinischen Beratungsangeboten sie vertrauen können. Vor allem in Zeiten der Corona-Pandemie ist ein seriöser Medizinjournalismus, der Verbraucher über ominöse Wundermittel aufklärt, wichtiger denn je. Lernen Sie die Arbeit der beiden Medizinerjournalisten hier besser kennen:



<https://youtu.be/qALnyIDbBYU>



„Die diesjährigen Preisträger haben sich herausragend in zwei Bereichen engagiert, die für uns alle wichtiger und aktueller denn je sind: Nachhaltige, gesunde Ernährung und seriöser Medizinjournalismus. Ich wünsche den Preisträgern, dass sie weiterhin so viel Gutes bewirken und als Vorbilder viele Menschen zum Mitmachen inspirieren.“

Christine Lambrecht, Bundesverbraucherschutzministerin und Schirmherrin des Preises

Zur gesamten Video-Botschaft:

<https://youtu.be/C5JCS8PtxfQ>

Die Jury gratuliert



Reinhold Jost, Minister für Umwelt und Verbraucherschutz des Saarlandes und Jurymitglied:
„Moderner Verbraucherschutz muss die Menschen befähigen, souverän Entscheidungen für sich selbst zu treffen. Die diesjährigen Preisträger haben sich mit Bildung und Aufklärung genau dafür erfolgreich eingesetzt. Herzlichen Glückwunsch und machen Sie bitte weiter so.“



Hubertus Primus, Vorstand Stiftung Warentest und Jurymitglied:

„In Krisenzeiten kommt der Verbraucherschutz leicht unter die Räder. Umso wichtiger ist es, Engagement und Projekte in diesem Bereich besonders zu fördern.“



Petra Bentkämper, Präsidentin Deutscher LandFrauenverband e. V. und Jurymitglied:

„Ich bedanke mich ganz herzlich für Ihr großes Engagement. Sie tragen maßgeblich zu kompetenten und aufgeklärten Verbraucherinnen und Verbrauchern bei. Herzliche Glückwünsche!“

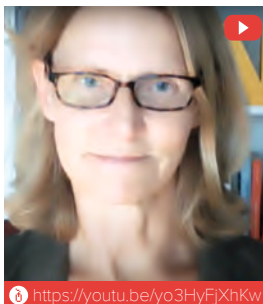


Anne Spiegel, Ministerin für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität des Landes Rheinland-Pfalz und Jurymitglied:

„Effektiver Verbraucherschutz ist für mich eine Frage der Gerechtigkeit. Wichtig ist, dass sich einzelne Menschen und Institutionen dafür stark machen. Und das tun Sie, liebe Preisträgerinnen und Preisträger.“

Prof. Dr. Lucia Reisch, Professorin an der Copenhagen Business School und Jurymitglied:

„Der Bundespreis Verbraucherschutz geht auch in diesem Jahr wieder an zwei ganz wunderbare Gewinner [...], bei denen ich mir sehr viele Nachahmer und Nachahmerinnen wünsche.“



Sehen Sie hier die komplette Jury des Bundespreises Verbraucherschutz 2020:

<https://www.verbraucherstiftung.de/bundespreis/jury>

Bündnis für Verbraucherbildung

Gemeinsam für die Stärkung von Konsum- und Alltagskompetenzen

2013 gründete die Deutsche Stiftung Verbraucherschutz das Bündnis für Verbraucherbildung, in dem sich mittlerweile über 40 Akteure aus Verbraucherschutz, Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Wirtschaft gemeinsam für die Konsum- und Alltagskompetenzen von Kindern und Jugendlichen stark machen.

Ihr gemeinsames Ziel: Kinder und Jugendliche können am Ende ihrer Schullaufbahn die wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Folgen des eigenen Konsums reflektieren, bewusste Entscheidungen für das eigene Handeln treffen und dies in einem – immer komplexer werdenden – Alltag umsetzen.

Ihr Weg: Im Dialog tauschen die Bündnispartner ihre vielfältigen Erfahrungen, Wissen und Ideen für bessere Verbraucherbildung aus und platzieren mit der Stärke des Bündnisses ihre gemeinsamen Forderungen.

Ihre Meilensteile: Die vom Bündnis mit auf den Weg gebrachten Beschlüsse zur Verbraucherbildung der Verbraucherschutzministerkonferenz (2014) und der Kultusministerkonferenz (2013) haben dazu beigetragen, dass einige Bundesländer seitdem Verbraucherbildung an Schulen fördern.

Um die verbindliche Umsetzung in allen Bundesländern voranzubringen, setzt sich das Bündnis für Verbraucherbildung ein für

- die Schaffung von verbindlichen Bildungsstandards zur Verbraucherbildung,
- eine stärkere Verankerung der Verbraucherbildung in schulischen Lehrplänen,
- die Förderung der Verbraucherbildung in der Aus- und Fortbildung von Lehrkräften,
- die Stärkung der Verbraucherbildungsforschung.



Wirksam, transparent & unabhängig

Die Deutsche Stiftung Verbraucherschutz gibt Unternehmen und Privatpersonen die Möglichkeit, sich für Verbraucherschutz zu engagieren, indem sie Verbraucherbildungsprojekte mit einer Spende unterstützen. Hier ist Vertrauen ein wichtiger Baustein, den wir mit größtmöglicher Transparenz erreichen wollen. Auch deshalb haben wir uns der Initiative Transparente Zivilgesellschaft von Transparency International Deutschland



angeschlossen. Als Unterzeichner der Initiative und insbesondere als Verbraucherschützer verpflichten wir uns freiwillig, Informationen über die Stiftung, ihre Entscheidungsinstanzen sowie über die Mittelherkunft und -verwendung transparent und übersichtlich darzustellen.

Verbraucherschutz und Unternehmensspenden – ein Widerspruch? Nein.

In unserer Arbeit bringen wir verschiedene Akteure aus Politik, Zivilgesellschaft und Wirtschaft zusammen. Dabei stehen unser Handeln und unsere Förderentscheidungen stets im Sinne des Verbraucherschutzes und unserer Vision des kritischen, selbstbestimmten und nachhaltig handelnden Verbrauchers. Wir sind auf Spenden von denjenigen angewiesen, die unsere Vision unterstützen möchten. Umso wichtiger ist es uns, unsere Spenden- und Fördermechanik transparent und nachvollziehbar darzulegen und damit unsere inhaltliche Unabhängigkeit von Geldgebern zu unterstreichen:



Hier finden Sie unser Grundsatzpapier zu Unternehmensspenden:

www.verbraucherstiftung.de/unternehmensspenden

Initiative Transparente Zivilgesellschaft:

www.verbraucherstiftung.de/transparenz-ist-uns-wichtig

* Verbraucherzentrale Bundesverband e. V.

Stiftungszweck und Selbstverständnis

Wir fördern Verbraucherschutz

Die Deutsche Stiftung Verbraucherschutz hat das Ziel, die Verbraucherarbeit in Deutschland zu stärken. Sie fördert Projekte, um Verbraucher besser zu informieren, zu beraten und weiterzubilden. Sie ermöglicht es, Verbraucherinteressen durchzusetzen und die Stellung der Verbraucher in der sozialen Marktwirtschaft zu verbessern. Das trägt zu einer nachhaltigen Entwicklung der Gesellschaft bei.

Die Deutsche Stiftung Verbraucherschutz bietet Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Politik und Wissenschaft ein Forum, um sich gemeinsam für Verbraucherschutz zu engagieren.

Mit der gezielten Förderung von Verbraucherschutz-Projekten des Verbraucherzentrale Bundesverbands, der Verbraucherzentralen und anderer Mitgliedsverbände unterstützt die Stiftung Verbraucher bereits vom Kindesalter an. Der Fokus liegt dabei im Bereich der Verbraucherbildung – vor allem für Kinder und Jugendliche, damit sie sich kritisch, selbstbestimmt und nachhaltig in der Konsumwelt orientieren können.

Unsere Vision ist, dass alle Verbraucher kritisch, selbstbestimmt und nachhaltig handeln.

Die Konsumwelt wird immer komplexer.
Wir machen fit für den Konsumalltag...



...damit sie wissen, was sie essen.

...damit er weiß, was sein Geld wert ist.



...damit sie sicher in der digitalen Welt unterwegs sind.

...damit er weiß, wie er das Klima schützt.



...damit sie die globalen Zusammenhänge hinter ihrem Handeln verstehen.

...damit sie weiß, wo sie sich informieren kann.



Aufbau und Organisation

STIFTUNGSRAT

Vorsitzender:

Florian Becker • Geschäftsführer Bauherren-Schutzbund e. V.

Stellvertretende Vorsitzende:

Marion Zinkeler • Geschäftsführender Vorstand
Verbraucherzentrale Bayern e. V.

weitere Mitglieder:

Stefan Bock

Vorstand Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein e. V.

Hubertus Primus

Vorstand Stiftung Warentest

Wolfgang Schuldzinski

Vorstand Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen e. V.

Angelika Wollgarten

Mitglied VerbraucherService im KDFB e. V.

KURATORIUM

Thomas Bieler • Verbraucherschutzbeauftragter, ING-DiBa

Rüdiger Bockhorst • Projektleiter, Reinhard Mohn Stiftung, Bertelsmann Stiftung

Kirsten Böddeker • Vorstand Commerzbank-Stiftung

Stefan Dierks • Director Sustainability Strategy, Melitta

Dr. Vera Fricke • Leiterin Team Verbraucherbildung, vzbv

Prof. Dr. Karl Lauterbach • MdB, SPD

Prof. Dr. Lothar Maier • MdB, AfD

Amira Mohamed Ali • MdB, Die Linke

Tabea Rößner • MdB, BÜNDNIS 90 / Die Grünen

Prof. Dr. Kirsten Schlegel-Matthies • Universität Paderborn

Helga Springeneer • Abteilungsleiterin im BMJV

Sebastian Steineke • MdB, CDU/CSU

Nicola Tanaskovic • Bereichsleitung Corporate Responsibility, REWE Group

Katharina Willkomm • MdB, FDP



STIFTUNGSVORSTAND

Vorsitzender:

Lukas Siebenkotten

Präsident Deutscher Mieterbund e. V.

Stellvertretende Vorsitzende:

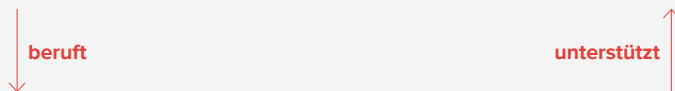
Ulrike von der Lühe

Vorstand Verbraucherzentrale
Rheinland-Pfalz e. V.

Geschäftsführender Vorstand:

Manfred Westphal

Verbraucherzentrale
Bundesverband e.V.



GESCHÄFTSSTELLE

Daniela Lucassen

Geschäftsführerin
bis 15. Februar 2021

Julia Marg

Geschäftsführerin
seit 01. Mai 2021

Luise Will

Referentin
ab 1. Februar 2020

Ulrike Bartling

Assistenz

Jahresbilanz

STIFTUNGSKAPITAL

Die Bilanzsumme (Anlagevermögen und Umlaufvermögen) betrug zum 31.12.2020 11,39 Mio. Euro (Vorjahr: 11,42 Mio. Euro).

Der Jahresabschluss 2020 weist nach Buchwert ein Finanzanlagevermögen von 11,07 Mio. Euro aus (Vorjahr: 10,52 Mio. Euro). Die Anlage des Stiftungskapitals erfolgt nach Anlagerichtlinien, die Langfristigkeit, Sicherheit und Nachhaltigkeit des Investments festlegen. Das Stiftungskapital konnte nominal erhalten werden.

ERTRÄGE

Die Stiftung konnte im Jahr 2020 Erträge aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens über 402,5T Euro verzeichnen. 218,9T Euro wurden zusätzlich an Spendengeldern eingenommen. Der überwiegende Teil der Spendensumme entfiel auf Unternehmensspenden.

STAATLICHE ZUWENDUNGEN

Die Stiftung erhielt 2020 keine Zuwendungen aus EU-, Bundes- oder Landesmitteln.



AUFWENDUNGEN

Die Gesamtaufwendungen betragen insgesamt 549,3T Euro. 2020 wurde ein neues Projekt bewilligt sowie laufende Projekte weiterfinanziert. Die Stiftung verzeichnet zum 31.12.2020 Verbindlichkeiten aus Förderverpflichtungen über 79,5T Euro. Vom 31.12.2019 bis zum 31.12.2020 wurden 173,6T Euro an Projektmittelempfänger weitergeleitet.

Für das Jahr 2020 ergibt sich ein Überschuss in Höhe von 72,4T Euro (Vorjahr: Überschuss von 341,1T Euro). Insgesamt liegt der Bilanzgewinn bei 0,0 Euro. Die Rücklagen betragen zum Jahresende 1,16 Mio. Euro (Vorjahr: 1,09 Mio. Euro).

WIRTSCHAFTSPRÜFUNG

Die Prüfung der Einhaltung des Stiftungsvermögens und der satzungsgemäßen Verwendung der Stiftungsmittel hat zu keinen Einwendungen geführt. Die Wirtschaftsprüfung hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung hat zu dem Ergebnis geführt, dass das Stiftungsvermögen nominal erhalten ist. Real besteht zum 31.12.2020 eine Überdeckung in Höhe von 168,8T Euro. Die Stiftungsmittel wurden im Geschäftsjahr satzungsgemäß verwendet.

AKTIVA	2020	2019
A. Anlagevermögen	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2,0	3,3
II. Sachanlagen/Geschäftsausstattung	6,5	6,8
III. Finanzanlagen	11.061,0	10.515,7
B. Umlaufvermögen		
I. Sonstige Vermögensgegenstände	21,5	32,9
II. Guthaben bei Kreditinstituten	299,3	863,9
Summe Aktiva	11.390,4	11.422,6

PASSIVA	2020	2019
A. Eigenkapital	TEUR	TEUR
I. Stiftungskapital	10.107,4	10.107,4
II. Rücklagen	1.162,4	1.088,2
III. Bilanzgewinn	0,0	1,8
B. Rückstellungen	38,3	38,9
C. Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus Lieferung u. Leistung	2,8	2,1
II. Förderverpflichtungen	79,5	184,2
Summe Passiva	11.390,4	11.422,6

GEWINNE UND VERLUSTE	2020	2019
Erträge	TEUR	TEUR
I. Zins- und Wertpapiererträge	402,5	531,9
II. Spenden	218,9	303,1
III. Sonstige Erträge	0,2	18,8
Summe Erträge	621,6	853,8
Aufwendungen		
I. Personalaufwand	185,7	170,6
II. Aufwand für Projekte	97,2	227,5
III. Sonstige Aufwendungen zur Erfüllung des Satzungszweckes	263,6	111,1
IV. Abschreibungen	2,8	3,5
Summe Aufwendungen	549,3	512,7
Jahresüberschuss	72,4	341,1
Gewinnvortrag aus Vorjahr	1,8	288,5
Entnahme aus Rücklagen	80,8	0,0
Einstellungen in Rücklagen	-155,0	-627,7
Bilanzgewinn	0,0	1,8

Durch Rundungen können sich Abweichungen ergeben.

Verbraucherschutz geht alle an

Starke Unternehmen für starken Verbraucherschutz

Ihre Spende für Verbraucherschutz

Sind auch Sie der Überzeugung, dass Verbraucherschutz und im Besonderen Verbraucherbildung jungen Menschen den Weg in ein selbstbestimmtes, verantwortungsvolles und nachhaltig gestaltetes Leben ebnen – mit all seinen Tücken und Herausforderungen? Geben Sie uns die Möglichkeit, dort aktiv zu sein, wo Verbraucherschutz am dringendsten gestärkt werden muss und wo diese Herausforderungen nur darauf warten, mit Konsumkompetenz bewältigt zu werden. Unterstützen

Sie uns mit Ihrer Spende und helfen Sie uns, die Schwerpunkte unserer Arbeit entsprechend der Analysen und dem Rat unserer Verbraucherschutz-Experten zu setzen. Liegt Ihnen ein Themenfeld besonders am Herzen, suchen wir mit Ihnen nach einer individuellen Möglichkeit, wie wir Ihr Engagement auf den Punkt bringen können.

 [Mehr dazu auf Seite 13](#)



Sprechen Sie uns an

In einem persönlichen Gespräch finden wir gemeinsam heraus, wie Ihr Engagement unseren Einsatz für den Verbraucherschutz entscheidend voranbringt.

Ihre Ansprechpartnerin:

Luise Will

Telefon: 030 25800-287

luise.will@verbraucherstiftung.de

Spendenkonto:

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE52 1002 0500 0001 1833 00

BIC: BFSWDE33BER

Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Unterstützen Sie uns mit Ihrer Spende



Tun Sie es ihnen gleich: Unsere Spendenpartner 2020

 DIETER SCHWARZ
STIFTUNG

 HELGA BRENN
STIFTUNG

 Melitta®

 REWE
GROUP

 ROSSMANN

 VISA

www.verbraucherstiftung.de/unternehmensspenden

Impressum

Herausgeber:

Deutsche Stiftung Verbraucherschutz
Rudi-Dutschke-Straße 17 | 10969 Berlin
Telefon: 030 25800-239 • Fax: 030 25800-238
info@verbraucherstiftung.de
www.verbraucherstiftung.de

YouTube:

www.youtube.com/user/Verbraucherstiftung

Anmeldung zum Newsletter:

www.verbraucherstiftung.de/service/newsletter

Informationen für Antragsteller:

www.verbraucherstiftung.de/projekte/foerderleitlinien

Verantwortlich für den Inhalt:

Julia Marg (Geschäftsführerin)

Redaktion:

Luise Will

Gestaltung:

Mona Ernst | www.monaernst.de

Bildnachweise:

Cover: iStock.com/seb_ra; S.3: Gert Baumbach, Markus Wächter, Gert Baumbach; S.4: ThomasKöhler/photothek, Gert Baumbach, iStock.com/Bet_Noire; S.5: iStock.com/Eva-Foreman, Verbraucherzentrale NRW, DSV, vzbv; S.6: Gert Baumbach, vzbv; S.7: Gert Baumbach; S.8: iStock.com/Eva-Foreman; S.9: Verbraucherzentrale NRW, iStock.com/joex333; S.10: Jan Zappner, GemüseAckerdemie, DSV; S.11: Thomas Köhler/photothek, MUV Saarland, Stiftung Warentest, Deutscher LandFrauenverband e. V., MFFJIV Rheinland-Pfalz, Prof. Dr. Lucia Reisch; S.14: Fotolia/Sergey Ryzhov, Fotolia_grafikplusfoto, iStock.com/skynesher, iStock.com/ BrianAJackson, iStock.com/GaudiLab, Fotolia/contrastwerkstatt; S.18: Gert Baumbach

Für alle Artikel in diesem Jahresbericht gilt: Die gewählte männliche Form bezieht sich zugleich auf Personen aller Geschlechter. Wir bitten um Verständnis für den weitgehenden Verzicht auf Mehrfachbezeichnungen zugunsten einer besseren Lesbarkeit der Texte.

Veröffentlichung: Juni 2021

Gedruckt auf Recycling-Papier.



Deutsche Stiftung Verbraucherschutz

c/o Verbraucherzentrale Bundesverband e. V. (vzbv)
Rudi-Dutschke-Straße 17 | 10969 Berlin
Telefon: 030 25800-239 • Fax: 030 25800-238

info@verbraucherstiftung.de
www.verbraucherstiftung.de

Spendenkonto

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE52 1002 0500 0001 1833 00
BIC: BFSWDE33BER

Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.